

Stadtratssitzung vom 6. Juni 2019

Postulat Nr. P 1/2019

Postulat betreffend Tankstelle in der Hafenanlage Lachen

Fraktion EVP+EDU+CVP, Fraktion SVP vom 18. Januar 2019; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat wird gebeten, die Erstellung einer Tankstelle vertieft zu prüfen und Vor- und Nachteile auszuführen.

Begründung

Auf dem Thunersee gibt es einzig eine Tankstelle (in Merligen), um die zahlreichen und zunehmenden Motorboote betanken zu können. Ökologisch erachten wir es als wenig sinnvoll, wenn aufgrund des Treibstoffbedarfs weite Strecken gefahren werden müssen. Es käme ja auch niemand auf die Idee, sein Auto in Spiez tanken zu gehen. Zudem führt es zu „Kanister-Tanklösungen“, welche den Kanal unnötig und zusätzlich belasten. Der Informationsanlass mit den Bootsbesitzern, Leistvertretern und Anwohnenden zeigte deutlich auf, dass eine Tankstelle einem breiten Bedürfnis entspricht. Es gilt zu prüfen, ob die Kosten in Anbetracht dieser Faktoren auf längere Zeit nicht tragbar sind. Allenfalls ist ein möglicher Betreiber unter Bedingung eines etwas längerfristigeren Vertrages sogar bereit, einen Teil der Erstellungskosten mit zu finanzieren.

Stellungnahme des Gemeinderates

Es ist richtig, dass private Motorschiffe und -boote auf dem Thunersee nur an der Tankstelle in Merligen getankt werden können, oder notgedrungen mit Kanistern in den Häfen. Dass dies ökologisch nicht optimal ist, ist dem Gemeinderat bewusst. Im jetzt erarbeiteten Projekt für die Baubewilligung einer «Sanierung Hafen Lachen» wurde aus folgenden drei Gründen auf die konkrete Definition einer Tankstelle verzichtet:

- Dieses neue Zusatzangebot bräuchte vertiefte betriebliche, technische, wirtschaftliche und politische Abklärungen und Verhandlungen. Ein Betreiber, sei dies die Stadt oder seien dies Private, braucht u.a. einen Businessplan und Infrastrukturen, die für eine solche Neuanlage und den Markteintritt notwendig sind.
- Eine Baubewilligung für eine Hafen-Tankstelle bedarf umfangreicher Abklärungen und Verhandlungen.
- Die Klärung eines alternativen Standortes in einer Hafenanlage einer anderen Seegemeinde ist noch nicht angangen worden.

Der Gemeinderat will in absehbarer Zeit die veraltete Hafenanlage modernisieren und den Zeitplan dafür nicht mit dem Zusatzangebot «Tankstelle» belasten. Beim aktuellen Projekt der Sanierung Hafen Lachen ist nördlich vom Betriebsgebäude Strandbad Thun eine Servicestation vorgesehen. Diese Servicestation ist mit einer Fäkalienabsauganlage ausgerüstet, und zusätzlich kann auch Frischwasser bezogen werden. Optional wäre es möglich, diese Servicestation nachträglich mit einer Tankstelle für Motorboote zu ergänzen. Die aktuelle Entwicklung im Bereich der Bootsantriebe zeigt einen Trend in Richtung Elektromotoren. Die Bedeutung dieses Trends für die Realisierung einer Tankstelle im Hafen Lachen lässt sich heute nicht verlässlich quantifizieren.

Unter diesen Voraussetzungen hat der Gemeinderat bereits eine Prüfung der folgenden Varianten vorgenommen:

Variante 1: Zusammenarbeit mit BLS

Mit den BLS Schiffsbetrieben wurde abgeklärt, ob ein Interesse besteht, auf dem Areal der BLS Schiffswerft eine Tankstelle zu realisieren. Die Anforderungen an eine Tankstelle für die grossen Kursschiffe und für private Motorboote decken sich nicht. Die grossen Kursschiffe werden direkt an der Ländte Bahnhof ab Tanklastwagen betankt. Die Kursschiffe müssen somit keine «Extrastrecke» für das Betanken zurücklegen. Weiter lassen es die aktuellen Platzverhältnisse nicht zu, auf dem BLS Werftareal eine Tankstelle zu errichten und zu betreiben. Es müssten voraussichtlich mehrere Anlegeplätze dafür aufgehoben werden. Das Betreiben einer gemeinsamen Tankanlage für Kursschiffe und Freizeitboote ist aus betrieblichen Gründen schwierig und birgt Sicherheitsrisiken.

Variante 2: Hafen Lachen bei Servicestation

Zusammen mit einer für den Tankstellenbau an Gewässern spezialisierten Firma hat das Tiefbauamt ein Grobkonzept für das Errichten einer Tankstelle für Motorboote erstellt, aber stadintern noch nicht konsolidiert.

Eine erste grobe Kostenschätzung für die Realisierung der Tankstelle für Motorboote sieht wie folgt aus:

Kosten: (Konzeptstudie, Kostengenauigkeit +/- 25%)

Tankstelleninfrastruktur:	CHF 220'000
Bauliche Massnahmen:	CHF 380'000
Baunebenkosten:	CHF 50'000
<u>Unvorhergesehenes:</u>	<u>CHF 70'000</u>
<u>Total exkl. Mwst.</u>	<u>CHF 720'000</u>

Bisher wurde noch kein Businessplan zum genannten Vorhaben erstellt.

Ein schrittweises Vorgehen in der Realisierung der einzelnen Bauvorhaben – Sanierung des Strandbades, Sanierung des Hafens Lachen und als mögliche Ausbaustufe der Bau einer Tankanlage – ist zielführender als ein Gesamtprojekt mit vielen Stolpersteinen. Die Sanierung und die Attraktivierung der Hafenanlage soll möglichst rasch realisiert werden. Aufgrund der modular aufgebauten Servicestation könnte die Tankanlage nach der Klärung der offenen Fragen (Bewilligungsfähigkeit, Betreiber, Wirtschaftlichkeit, Umweltanliegen, etc.) nachträglich realisiert werden.

Gestützt auf die geschilderte Ausgangslage und Vorabklärungen erklärt sich der Gemeinderat bereit, das Geschäft weiter zu prüfen.

Antrag

Annahme.

Thun, 8. Mai 2019

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller